

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 43

Illustration: "Schönheit - ein relativer Begriff, für die Küche zum Beispiel sind wir Prachtsexemplare"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

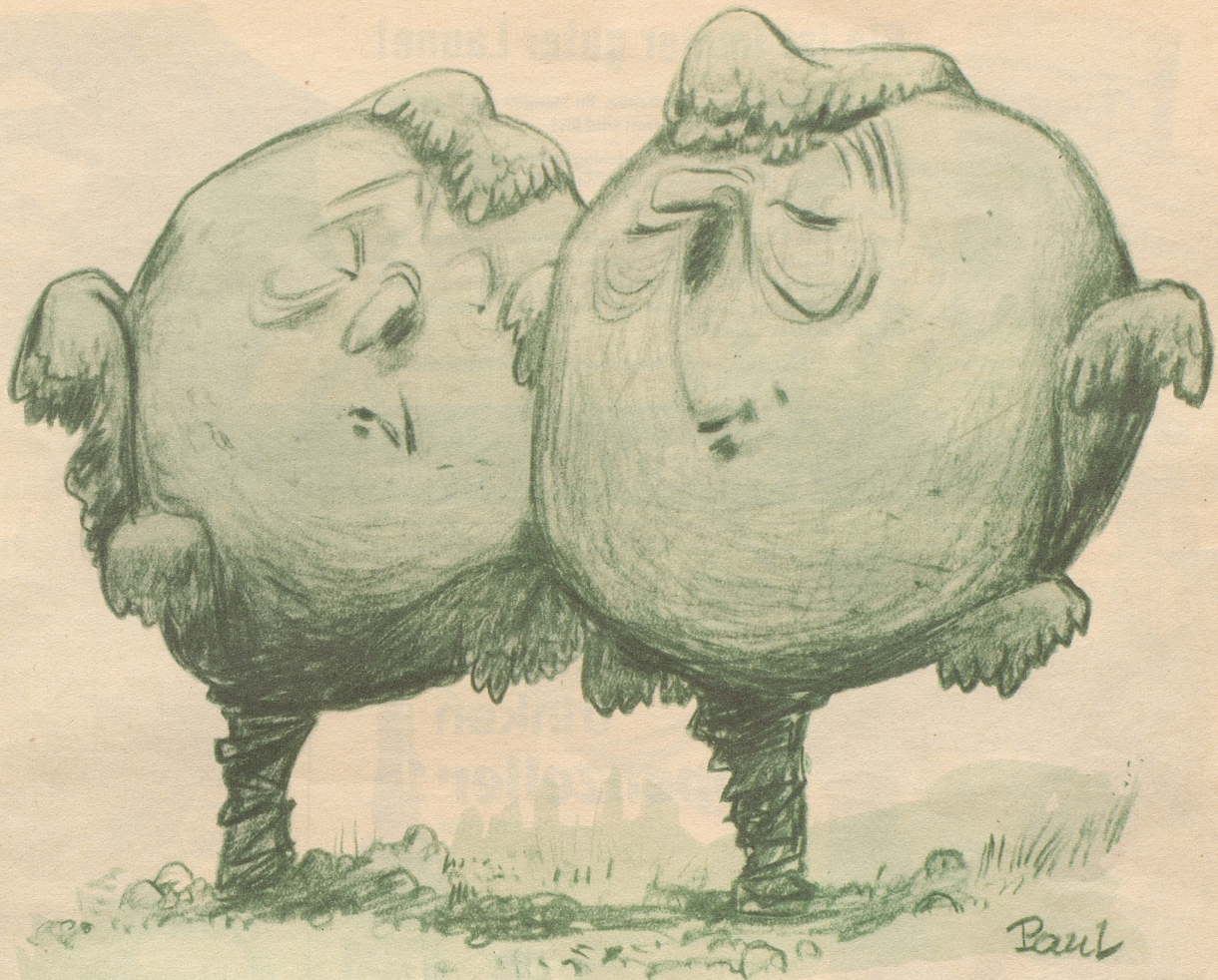
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Schönheit — ein relativer Begriff, für die Küche zum Beispiel sind wir Prachtsexemplare.»

Was noch zu erfinden wäre ...



Ein Eisenbahnzug mit Einer-Kabinen, damit auch der letzte Schweizer gemütlich reisen kann.

*

Ein allgemein gültiges Rezept, um die meist überbordenden Diskussionen in den Wartezimmern unserer Aerzte und Zahnärzte ein wenig einzudämmen.

Vorschlag von H. St. in Stans

gesagt, alle müßten heute danken. Da entgegnete eines ihrer Töchterchen: «Dänn sind aber hüt z Abig alli Benzinsüle leer!»

Und wahrlich, als ich auf dem Heimweg war, mußte ich nach der Zahl der an mir vorbeiflitzenden Autos konstatieren, daß am Eidgenössischen Betttag sehr viele Schweizer eher getankt als gedankt haben!

WSch

Soldat im Tessin

Von der Station Rivera-Bironico steigt gemächlich ein Sträfschen dem Hang nach in die Höhe des Dörfchens Soresina. Ich bummelte

im Abendschein, an einer kleinen getigerten Katze vorbei, dem alten Kirchlein zu, stand ab und zu ein wenig still, um in die Tiefe des Tales oder hinüber zu den feingliedrigen Antennentürmen am Ceneri zu schauen.

Nun aber tönt Lautenklang durch die laue Luft! Wie ich mich leicht neugierig umdrehe, da steigt den Weg hinauf ein Soldat mit Sack und Pack, den Karabiner quer und nicht völlig vorschriftsgemäß über den Tornister gelegt, den Stahlhelm ebenso angehängt, in den Händen aber — wo in der ganzen alemannischen Schweiz wäre so ein Soldat zu finden? — in den Händen aber hält er eine Mandoline, auf der er zu seinem baren Vergnügen, aus lauter Zufriedenheit und Freude an der Heimkehr, lachend und singend spielt.

Hat Carl Spitteler die «Jodelnden Schildwachen» besungen, so verdiente dieser brave Soldat um seines Frohmuten willen nicht weniger

ein Gedicht! Kein Mensch, kein Hund holt ihn ab, keine Frau, kein Mädchen. Er aber trägt des Vaterlandes Last und Bürde — und spielt dazu aus vollem Herzensgrund so viel er mag!

Kaspar Freuler


Flüsterwitz aus Thusis

Unsere Tessiner Compatrioti sollen jetzt plötzlich ganz und gar für den Bau des Bernhardintunnels entstehen. Warum? Damit man in Zukunft die Halbstarcken unserer Gemeinde rascher zurückspedieren könne!

cc

Lieber Nebelspalter!

Auf Besuch bei Verwandten am Betttag war ich Zeuge folgenden Ausspruches aus Kindermund: Die von der Kirche heimgekehrte Mutter meinte zu ihrer Familie, der Pfarrer habe in seiner Predigt u. a.



HOTEL ROYAL

Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL



HOTEL HECHT
ST. GALLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze